

Jüngerschaftskurs 096 Falsche Einstellungen zur Arbeit

Frogtube, Quack! Hallo, mein Name ist Jürgen Fischer und ich liebe es, jungen Christen die Bibel zu erklären. Unser Thema heute lautet falsche Einstellungen zur Arbeit. Wenn man sich über das Thema falsche Einstellungen zur Arbeit Gedanken macht, dann kommt mir eine Stelle aus dem Neuen Testament hoch, 2. Thessalonicher Brief, Kapitel 3. Und den würde ich gerne mit euch von Vers 6 bis Vers 15 einfach mal durchlesen und ein paar Dinge dazu sagen.

2.Thessalonicher 3,6 Wir gebieten euch aber, Brüder, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr euch zurückzieht von jedem Bruder, der unordentlich und nicht nach der Überlieferung wandelt, die sie von uns empfangen haben.

Es gibt ein unordentliches Leben, das die Gemeinde in ihren Reihen nicht dulden soll. Und ein Aspekt davon ist, dass jemand nicht arbeitet. Also falsche Einstellung zur Arbeit. Ich habe keinen Bock drauf. Ich möchte das eigentlich nicht. Wobei Gott ja von Anfang an den Menschen beauftragt, die Erde zu bebauen und zu bewahren. Arbeit ist also keine Folge des Sündenfalls, nicht Teil des Fluches, sondern Arbeit gehört zum Menschsein dazu. Und deswegen ist nicht arbeiten wollen auch eine Sünde. Ich lese mal weiter. Paulus verweist auf sein eigenes Vorbild,

2Thessalonicher 3,7.8 Denn ihr selbst wisst, wie man uns nachahmen soll; denn wir haben unter euch nicht unordentlich gelebt, noch haben wir von jemand Brot umsonst gegessen, sondern wir haben mit Mühe und Beschwerde Nacht und Tag gearbeitet, um keinem von euch beschwerlich zu fallen.

Also der Apostel hat durch sein eigenes Leben ein Vorbild dafür gegeben, dass man fleißig arbeiten soll. Und das hat er getan,

2Thessalonicher 3,9 Nicht, dass wir nicht das Recht (dazu) haben, sondern damit wir uns euch zum Vorbild geben, damit ihr uns nachahmt.

Also er hatte das Recht zu sagen, ich bin der Apostel, ich lebe davon, dass ich predige. Bitte bezahlt mich. Aber er wollte ganz bewusst ein Vorbild sein dafür, dass man fleißig arbeiten soll. Dass niemand sagt, na der Paulus macht das doch auch nicht. Warum soll ich denn dann arbeiten, wenn der quasi auch so seinem Hobby nachgeht? Und deswegen ist es nicht, dass wir nicht das Recht dazu haben, sondern damit wir uns euch zum Vorbild geben, damit ihr uns nachahmt. Das ist die Idee gewesen, mit der Paulus gelebt hat. Ich möchte so leben, dass andere mein Leben zum Vorbild nehmen können.

2Thessalonicher 3,10 Denn auch als wir bei euch waren, geboten wir euch dies: Wenn jemand nicht arbeiten will, soll er auch nicht essen.

Wenn jemand nicht arbeiten will, Achtung, nicht wenn jemand nicht arbeiten kann, sondern wenn jemand nicht arbeiten will, wenn jemand sagt, das ist mir alles zu beschwerlich, mir reicht das, was ich vom Amt bekomme, völlig aus. Und das ist ja in Deutschland so, das reicht ja auch, machen wir uns nichts vor. Ein bisschen Schwarzarbeit dazu und die Sache ist rund. Jetzt kommt Paulus und sagt, wenn jemand nicht arbeiten will, soll er auch nicht essen.

Dann soll man ihn auch nicht versorgen. Wenn jemand sich nicht mit aller Leidenschaft, der keine Arbeit hat, um Arbeit bemüht, dann ist die Gemeinde nicht dazu verpflichtet, ihn irgendwie durchzufüttern.

2Thessalonicher 3,11 Denn wir hören, dass einige unter euch unordentlich wandeln, indem sie nicht arbeiten, sondern unnütze Dinge treiben.

Die, die nicht arbeiten wollen, sind nicht faul. Die treiben einfach unnütze Dinge. Die machen einfach Zeugs, worauf sie Lust haben. Ich weiß nicht, was das heute wäre. Für den einen wird das vielleicht ein schönes Hobby sein, ein anderer sitzt die ganze Zeit vorm Rechner, ein Dritter im Biergarten. Keine Ahnung, aber es sind unnütze Dinge, die da getrieben werden. Da arbeiten Leute nicht, sondern sie machen das, worauf sie Lust haben. Und jetzt kommt Paulus und sagt,

2Thessalonicher 3,12.13 Solchen aber gebieten wir und ermahnen sie im Herrn Jesus Christus, dass sie in Stille arbeiten und ihr eigenes Brot essen. Ihr aber, Brüder, werdet nicht müde, Gutes zu tun!

Solche Leute sollen arbeiten, sollen ihr eigenes Geld verdienen, anderen nicht auf der Tasche liegen und schon gar nicht der Gemeinde sagen, ihr müsst mich jetzt aber durchfüttern. Nein, das muss die Gemeinde nicht.

2Thessalonicher 3,14 Wenn aber jemand unserem Wort durch den Brief nicht gehorcht, den bezeichnet, habt keinen Umgang mit ihm, damit er beschämt wird

Also Paulus geht so weit, dass er sagt, wenn jemand nicht arbeiten will, dann sagt in der Gemeinde an, der will nicht arbeiten. Und dann sorgt dafür, dass der auch nicht von der Gemeinde unterstützt wird. Den bezeichnet, habt keinen Umgang mit ihm, damit er beschämt werde. Achtung, letzter Vers,

2Thessalonicher 3,15 und seht ihn nicht als einen Feind an, sondern weist ihn zurecht als einen Bruder

Was ist die falsche Einstellung zur Arbeit? Die falsche Einstellung zur Arbeit ist die, dass man sagt, Arbeit ist irgendwie böse, Arbeit ist Last, damit möchte ich nichts zu tun haben. Und dass man sich drum herum windet und versucht, so wenig wie möglich zu arbeiten. Und da sagt die Bibel, das ist falsch. Falsch ist übrigens auch, so viel zu arbeiten, wie man nur irgend kann. Das wäre genauso falsch. Auf der einen Seite der, der unnütze Dinge treibt, weil er nicht arbeiten will. Auf der anderen Seite der, der sieben Tage die Woche durch schuftet, warum auch immer. Wo die Bibel doch ganz klar sagt, hab einen Ruhetag. Nicht als neutestamentliches Gebot, aber als weise Empfehlung. Und wo doch das Alte Testament im Beleg dafür ist, dass die Israeliten dreimal im Jahr in Jerusalem Urlaub machen mussten, sich so richtig ausruhen mussten. Alle sieben Jahre sollte das Land nicht bestellt werden. Das war wie so ein Jahr Urlaub oder ein Jahr Pause. Gott ist der Herr unseres Lebens und damit auch der Herr unserer Arbeit. Und das bedeutet auf der einen Seite, dass er uns sagen kann, sei fleißig, geh arbeiten, schaff was, bebaue und bewahre diese Welt, bringe was voran. Aber auf der anderen Seite auch sagen kann, stopp. Jetzt ist mal Ruhe. Jetzt nimmst du dir mal einen Tag Auszeit. Jetzt haben wir mal Zeit füreinander. Jetzt kannst du mal ausschlafen. Jetzt kannst du dich mal um Dinge kümmern, die dir gut tun und deine Seele zur Ruhe bringen. Und beides gehört zusammen.

Und wer auf der einen Seite zu wenig arbeitet oder der, der zu viel arbeitet, beide haben eine falsche Einstellung zur Arbeit.

Der neue Begriff, den ich dir mitgebracht habe, heute heißt Herz. Wenn die Bibel vom Herzen spricht, dann meint sie den Kern einer Sache. Das ist jetzt ganz besonders wichtig im Blick auf den Menschen. Das Herz des Menschen stellt sein seelisch-geistiges Zentrum dar. Also das Herz, das ist der Ort im Menschen, nicht wo Blut irgendwie pulsiert, sondern Das Herz, das ist der Ort, wo die Entscheidungen getroffen werden. Wenn das Alte Testament vom Herzen spricht, dann meint es nicht die Gefühle. Also auch das Neue Testament meint die Gefühle kaum, aber im Alten Testament ist es ganz wichtig, dass man das versteht. Wenn dort Herz steht, sind nicht die Gefühle gemeint, sondern das Denken und die Einstellung eines Menschen, worauf mein innerster Kern ausgerichtet ist. Wenn es deshalb heißt, dass wir mit der Bekehrung ein neues Herz bekommen, dann bedeutet das, dass wir eine veränderte Einstellung zu den Geboten, eine veränderte Einstellung für Gott haben und von nun an den Wunsch in uns tragen, ihm zu gefallen.

Praktische Aufgabe. Wir müssen mal wieder Bibelverse auswendig lernen und ich möchte dich darum bitten, dass du anfängst, 1. Korinther Kapitel 13, die Verse 4 bis 7 zu lernen, bisschen mehr, aber ist dafür auch super wichtig. Fangen damit an, 1. Korinther 13 4 bis 7 auswendig zu lernen. Dann wiederhole die Verse, die du schon kannst. Ich hoffe, dass du das immer die ganze Zeit mitlaufen lässt. Und bitte Gott darum, dass er dich beim Bibellesen auf Stellen aufmerksam macht, die für dich von besonderer Bedeutung sind. Und wenn du solche Stellen findest, gerade in den Sprüchen müsstest ja eigentlich eine ganze Menge begegnen. Fang an sie auswendig zu lernen. Ich kann dir diesen Tipp immer und immer wieder nur mitgeben. Bitte lern Bibelverse auswendig. Wiederhole sie und vergiss sie einfach für den Rest deines Lebens nicht.

Gebetsvorschlag. Wofür könntest du beten? Bete dafür, dass du ein ausgewogenes Leben bekommst. Aus echter Arbeit und echten Pausen. Dass beides irgendwo in deinem Leben zusammenpasst. Bibellese. Letztes Mal hatten wir Sprüche, jetzt geht es wieder weiter in der Apostelgeschichte. Kapitel 23, Vers 12 bis 23, Vers 35. Wie immer, gleich bekommst du, damit dir das Lesen ein bisschen mehr Spaß macht und du ein bisschen mehr hinschaust, was da eigentlich steht, bekommst du zwei Fragen von mir. Das war's. Gott segne dich. Tschüss.

AMEN